

**Untersuchung der Verbindungen des M. iliopsoas in seinem Verlauf vom 4. Lendenwirbel bis zu seinem Ansatz am Trochanter minor.
Study of Anatomic Bonds of the Iliopsoas Muscle and its Fascias to their Neighbouring Structures – Basic Research Study
Sabine Bromm Osteopathin D.O.®**

Studiendesign

Anatomische Grundlagenstudie bestehend aus einer systematischen Literaturliteraturarbeit und Untersuchungen an anatomischen Präparaten.

Material und Methoden

Suchstrategie: Die Literaturrecherche erfolgt in der Datenbank Medline, den Universitätsbibliotheken der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, der Staatsbibliothek München und in privaten Sammlungen.

Die Untersuchungen an 19 Präparaten wird im anatomischen Institut der Friedrich Alexander Universität Erlangen durchgeführt. Es erfolgt eine photographische und deskriptive Dokumentation.

Die Ergebnisse aus der Literatur und den Präparationen werden ausgewertet und für die osteopathische Praxis aufbereitet.

Ergebnisse

Eine feste Verbindung zwischen dem Caecum, dem Colon sigmoideum, den Vasa iliaca communis, dem Leistenband und dem M. iliopsoas wird von einige Autoren beschrieben, andere machen keine Angabe. In den Präparationen konnte ein bindegewebiger Bezug bestätigt werden.

Die meisten der recherchierten Literaturquellen stellen eine Verknüpfung vom 5. Lendenwirbel, dem Lig. iliolumbale, dem Iliosakralgelenk, dem Os sacrum, den Ligg. sacroiliaca anteriora und dem Hüftgelenk zum M. iliopsoas dar. Die präparatorisch gefundenen Verbindungen in diesem Bereich bestehen aus Muskelfasern und Fasziennverbindungen.

In der bisherigen Literatur findet sich keine Beschreibung einer Verbindung zwischen den Beckenorganen und dem M. iliopsoas. In diesem Zusammenhang wird bei der Fasziennverbindung zwischen Psoas- und Beckenfaszie von indirekter Verbindung gesprochen. Das gleiche gilt für die Beziehung zwischen dem M. iliopsoas und den Organen des kleinen Beckens.

Eine bindegewebsartige Verbindung zwischen M. iliopsoas und den Vasa femoralis profunda am Trochanter minor wird bisher nur durch eine anatomische Studie von Boebel (1957) genannt. An den vorhandenen Präparaten können die entsprechenden Strukturen nicht überprüft werden, da sie durch die Vorbehandlung durch Medizinstudenten bereits entfernt worden sind.

In der Literatur findet man Aussagen über das Auftreten der Ansatzsehne des M. iliopsoas an seiner Muskelrückseite. Diese Aussage bestätigt sich in den Präparationen.

Schlussfolgerung

Die Beschreibungen in der Literatur zu den Verbindungen des M. iliopsoas zeigen sich teils uneinheitlich, in einigen Fällen fehlen Angaben dazu. In den anatomischen

**Kongressschrift anlässlich des 20jährigen Bestehen
des Europäischen Colleg für Osteopathie
in München 20.06.2009**

Präparationen lassen sich für fast alle untersuchten Strukturen Verbindungen zum M. iliopsoas darstellen, teils direkt, teils indirekt über Faszien.
Unter Berücksichtigung osteopathischer Ansätze könnten feste Verbindungen des M. iliopsoas zu anderen Strukturen Mobilitätseinschränkungen weiterleiten.